



**Kreisverkehr Königshardt mit dem Ortsteilwappen  
Im Mai 2006 dem Verkehr übergeben**

# Oktober 2010

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
				1	2	3 <small>Tag der Deutschen Einheit</small>
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

# Seesoldat Alfred Rentmeister aus Sterkrade starb für den Kaiser in Peking

Kolonialistische und machtausweitende Bestrebungen der westlichen Großmächte hatten im 19. Jahrhundert China durch Kriege, militärische Interventionen zu einem halbkolonialen Status abgewertet. Chinesische Geheimbünde organisierten sich gegen die eigene Regierung, gegen ausländische Mächte und gegen die christlichen deutschen Missionare, die die buddhistischen Tempel in katholische Kirchen umgewandelt hatten.

Ab Anfang 1900 breitete sich die fanatisierte Bewegung rasch aus, und im Juni 1900 zogen die Boxer (der Geheimbund der „Faustkämpfer für Recht und Einigkeit“) in Peking ein, töteten chinesische und ausländische Christen, zerstörten christliche Einrichtungen und belagerten die Diplomatenkolonie, die von 500 kurz zuvor angerückten Soldaten der westlichen Mächte verteidigt wurde.

"Sha, sha, sha - Tod den fremden Teufeln!", lautete der Schlachtruf der Boxer. Ihre Waffen bestanden meist nur aus langen Messern und Lanzen und dem Glauben an ihre eigene Unverwundbarkeit.

Am 19. Juni wurde der deutsche Gesandte in China, Klemens Freiherr von Ketteler, auf dem Weg zu Verhandlungen mit der chinesischen Regierung ermordet. Nun begann eine 55 Tage währende Belagerung des Pekinger verbarrikadierten Gesandtschaftsviertels. Dabei sahen sich ca. 3.300 Ausländer und chinesische Christen einer Übermacht von rund 25.000 Boxern und Teilen der regulären Truppen gegenüber. Die militärische Verteidigung der alliierten Truppen aus US-Amerika, England, Frankreich, Russland, Italien, Österreich/Ungarn, Japan und Deutschland bestand aus 18 Offizieren und 389 Soldaten. Die Ernährung erfolgte vorwiegend durch Pferdefleisch, Reis und Brot. Die Kommunikation mit den ausländischen Stützpunkten an der Küste waren abgeschnitten, da die Boxer die Telegraphenleitung gekappt hatten.

Deutschland erwarb ab 1884 durch den privaten Deutschen Kolonialverein in Übersee Kolonialbesitz, der den Handel beleben, Raum für Auswanderung schaffen und Rohstoffvorkommen erschließen sollte. Dazu kam der Schutz zur Mission christlichen Glaubens. In der chinesischen Region bemächtigte sich Deutschland durch einen Zwangs-Pachtvertrag der Kolonie Kiautschou, heute Qingdao. Von hier waren 1900 zum Schutze des Gesandtschaftsviertels in Peking 51 Seesoldaten vom 3. Seebataillon unter dem Kommando von Leutnant Graf von Soden abkommandiert. **Darunter der Seesoldat Alfred Rentmeister aus Sterkrade.**

Während der Belagerung der Gesandtschaft in Peking - 12. Juni bis 8. August 1900



vom III. Seebataillon gefallen:

12 Tote

Gefreiter **Robert Goelitz** aus Kiel, am 30. Juni

Seesoldat **Friedrich Gupel** aus Mengen, Kreis Freiburg i.B. am 13. August

Seesoldat **Hermann Mathies** aus Klein Wittenberg, Kreis Wittenberg, am 22. Juni

Seesoldat **Alfons Kauffen** aus Aachen, verwundet am 23. Juni, gestorben am 24. Juni

Seesoldat **Paul Tölle** aus Oldisleben, Kreis Apolda, am 26. Juni

Seesoldat **Kurt Hentschel** aus Storchnest, Kreis Lissa, am 30. Juni

Seesoldat **Johannes Hohnke** aus Kruppenließ, Kreis Flatow, am 30. Juni

Seesoldat **Arthur Strauß** aus Hohendorf, Kreis Glauchau, am 1. Juli

Seesoldat **Hermann Ebel** aus Leitzkau, Kreis Jerichow, am 2. Juli

Seesoldat **Alfred Rentmeister** aus Sterkrade, Kreis Ruhrort, am 11. Juli



Soldaten des 3. Deutschen Seebataillons in Kiautschou, China

## Aus dem militärischen Situationsbericht während der Belagerung des Gesandtschaftsviertels in Peking 12. Juni bis 8. August 1900

*30. Juni/1. Juli: Die Chinesen konzentrierten ihre Angriffe gegen die beiden Barrikaden auf der Südstadtmauer und eroberten diese schließlich. Nun konnten sie von der Mauer aus direkt auf die schutzlos daliegenden Gesandtschaften feuern. Die Lage der Eingeschlossenen wurde immer kritischer. Ein von einem italienisch-britischen Kommando von 35 Mann gegen die chinesischen Geschützstellungen unternommener Ausfall endete trotz höchster Tapferkeit resultatlos und kostete der kleinen Truppe den Führer, den italienischen Leutnant Paolinio, und 19 Mann tot oder verwundet. Die Chinesen schoben ihre Stellungen immer näher heran. Sie brachten auf der Südoststrecke der Mauer der Kaiserlichen Stadt 15 schwere Geschütze aller Art in Stellung und beschossen vor allem die englische Gesandtschaft. Die Deutschen verloren 3 Tote und 5 Verwundete.*

*8. Juli: Bei heftigen Kämpfen nahe der französischen Gesandtschaft fiel der österreichische Kapitän von Thomann.*

*11. Juli: Seesoldat Rentmeister erhielt einen Schuss in den Unterleib, "Ach Gott, so jung und jetzt schon sterben", waren seine letzten Worte.*

*13. Juli: In einem Morgengefecht war bereits Gefreiter Günther verwundet worden, etwas später erhielt der Seesoldat Gramlich mehrfache Verletzungen durch Steinsplitter. Gegen 17.00 Uhr unternahmen die Chinesen plötzlich einen allgemeinen Sturmangriff, wie bisher noch nicht erlebt. Ihre Hornisten machten auf ihren zwei Meter langen Hörnern einen furchtbaren Lärm. Die Seesoldaten König, Klaus und Seifert wurden von Granatsplittern verletzt. "Das Schlimmste ist unser Mangel an Munition. Heute hat sicherlich jeder von uns seine 25 Schuss abgegeben und es sind nur noch 90 - 100 pro Kopf vorhanden. Sonst haben wir nur noch 1000 Platzpatronen, die man allenfalls mit Bleikugeln zu scharfen umgestalten könnte..."*

*16. Juli: Der älteste englische Offizier, Kapitän Strouts, wird durch einen Schuss getötet.*

*1900 baute und verkaufte die Gutehoffnungshütte Sterkrade der deutschen Kaiserlichen Marine ein Schwimmdock von 16.000 t Tragfähigkeit für das deutsche Schutzgebiet Tsingtau*